

Kloaken; dies sind unterirdische, unter Rom hinlaufende Kanäle, welche allen Unflat aus der Stadt in die Tiber führen.

5. Servius Tullius, der sechste König, theilte alle Bürger Roms je nach ihrem Vermögen in 5 Klassen ein, welche für die Steuern und für die Stellung der Römer im Heer maßgebend waren. Er wurde von seinem Schwiegersohn, Tarquinius Superbus (der Uebermüthige), welcher seine Tochter Lullia zur Frau hatte, ermordet. Als die letztere von dem Tode ihres Vaters hörte, war sie voll Freude, ließ anspannen und fuhr nach dem Rathhaus, um ihrem Gemahl zur Königswürde Glück zu wünschen. Auf dem Heimweg kam sie durch eine enge Gasse, in welcher der Leichnam des Vaters lag. Die unnatürliche Tochter gebot dem Wagenlenker, über die Leiche hinweg zu fahren, und so kam sie, mit dem Blute ihres Vaters bespritzt, in ihre Wohnung zurück.

6. Tarquinius Superbus drückte das Volk unmäßig mit Steuern und ließ aus bloßen Mißtrauen viele Römer hinrichten. Als der König einst gegen eine benachbarte Stadt Krieg führte, mißhandelte und beschimpfte sein Sohn eine edle Römerin, Namens Lucretia. Voll Verzweiflung theilte diese ihrem Manne und ihrem Vater die ihr widerfahrene Schande mit. Darauf stieß sich Lucretia einen Dolch ins Herz. Die Männer standen anfangs erstaunt da; dann aber schwuren sie, nicht eher zu ruhen, bis das verruchte Königshaus gestürzt sei. Jetzt trat ein Mann Namens Brutus als Rächer auf, der sich bis dahin blödsinnig gestellt hatte, um nicht dem Könige zum Opfer zu fallen. Er rief das Volk zusammen und erzählte die Frevelthat und ihre Folgen. Außerdem schilderte er alle übrigen Mißthaten des Königshauses und forderte das Volk auf, das Königthum abzuschaffen und die Königsfamilie zu verbannen. Es kam nun auch wirklich zur Entpörung, und Tarquinius, der letzte König, verlor seinen Thron. Rom aber wurde jetzt ein Freistaat oder eine Republik.

*Theilweise nach Nedenbacher.*

### 33. Die Republik Rom.

Junius Brutus. 509. Die Republik oder der Freistaat Rom wählte von jetzt ab aus der Mitte der Patrizier jährlich zwei Männer, welche an der Spitze des Senates das Volk regierten. Man nannte sie Consuln. Die beiden ersten waren Brutus und Collatinus, der Gemahl der Lucretia. Da aber der vertriebene König Tarquinius noch Anhänger in Rom hatte, so wurde eine Verschwörung angezettelt, um das Königthum wieder herzustellen. Der Anschlag wurde entdeckt, und es ergab sich, daß sich auch die Söhne des Brutus unter den Verbrechern befanden. Die Angeklagten wurden vor die Consuln geführt. Brutus Söhne weinten und konnten sich nicht rechtfertigen. Dadurch wurde die ganze Versammlung zum Mitleid bewegt. Aber der strenge Vater sprach das Todesurtheil über sie aus. Vor seinen Augen ließ er sie mit Ruthen peitschen und enthaupten. Brutus selbst fiel bald darauf in einem Treffen gegen Tarquinius und wurde vom ganzen Volke betrauert.



Junius Brutus.

Horatius Cocles. Der verbannte König Tarquinius bewegte den König Porjenna, welcher nördlich von Rom herrschte, gegen Rom vorzugehen. Schon waren die Feinde bis an die hölzerne Tiberbrücke gekommen; den Römern aber war alles daran gelegen, Zeit zu gewinnen, sie abzubrechen. Da stellte sich ein tapferer Mann, Horatius genannt, an das äußerste Ende der Brücke und vertheidigte sie muthig gegen den andringenden Feind. Die Brücke wurde indeß abgebrochen, bis auf einen einzigen Balken. Er aber blieb trotzig stehen, und vertheidigte sich hartnäckig gegen die Feinde, bis vollends das letzte Gebälk hinter ihm in den Fluß stürzte. Nun sprang er in den Strom mit den Worten: „Heiliger Fluß-